

Zeitung:

Lübecker Nachrichten

Erscheinungsort:

Lübeck

Datum:

25. JULI 1979

Ein Liederbuch macht's möglich

Studenten suchen nach neuen Formen der Freizeitpädagogik

Über 2000 Kinder von 9 bis 16 Jahren aus sozialen Brennpunkten Berlins sollen auch in diesem Jahr wieder gemeinsame Ferien mit Studenten verleben. 350 angehende Pädagogen, Naturwissenschaftler und Soziologen aus 17 Hochschulorten organisieren gegenwärtig (bis 2. September) einen jeweils dreiwöchigen „Tapetenwechsel“ mit freizeitpädagogischem Pfiff in der Bundesrepublik und Österreich.

Die gemeinnützige „Aktion „Student für Europa — Student für Berlin“ (SIE) in Bad Soden (Taunus) finanziert das Ferienabenteuer für die Großstadtkinder zum Großteil aus dem Erlös eines Liederbuches, das die beliebtesten Lagersongs der vergangenen 20 Aktionen enthält und sich inzwischen zum Ver-

kaufsschlager entwickelt hat. Mit 290 000 verkauften Exemplaren allein in diesem Jahr kann ein eigener Verlag den Bestellwünschen kaum nachkommen.

Geld aus Bonn

Während die Studiost in eigener Regie ein Finanzvolumen von 4,5 Millionen Mark für das wohl erstaunlichste Hilfswerk außerhalb des Hörsaales verwaltet, honoriert das Bundesfamilienministerium den Einsatz der Hochschüler mit einer Finanzspritze von 290 000 Mark.

Die Betreuerrichtlinien, von Studenten für Studenten als pädagogische und juristische Handreichungen formuliert, haben längst Eingang in die Fachwelt gefunden. „Probleme in der Gruppe werden nicht ka-

schiert, sondern ausdiskutiert“, steht sinngemäß im Handbuch, das manchen alten Lagerzopf der Erholungsfürsorge und des Ferienrummels abschneidet.

Seit 1959 besteht die Aktion „Student für Europa“. Nach einem Aufruf des damaligen Bundespräsidenten Professor Heuss hatten Bergbaustudenten aus Clausthal-Zellerfeld im Harz in ihren Semesterferien erstmals ferienhungrige Berliner unter ihre Betreuerrichtlinien genommen. Heute hat sich der SIE längst als anerkannter Träger eines Ferienprogramms entwickelt, das nicht allein Ferienabenteuer verabreicht, sondern neue Formen der Freizeitpädagogik entwickelt, bei der die jungen Teilnehmer in die Tagsgestaltung einbezogen sind.“

Wolfgang Kück